



### KNX in der Praxis

Lehrgang

Der berufsbegleitende Lehrgang „KNX – Projektierung und Inbetriebnahme“ an der Bildungsakademie Tübingen richtet sich an Elektrotechniker, die Projekte der Gebäudeautomation planen, umsetzen oder im Service betreuen.

Im Mittelpunkt stehen die Grundlagen der KNX-Technologie, Funktion und Aufbau einzelner Komponenten sowie die einzelnen Etappen der Planung bis hin zur Inbetriebnahme. Die Teilnehmer können per Prüfung eine KNX-Zertifizierung erwerben.

#### KNX – Projektierung und Inbetriebnahme

Ab 8. Oktober 2016, fünf Samstage, jeweils 7.30 bis 15.30 Uhr. Bildungsakademie Tübingen, Raichbergstraße 89, 72072 Tübingen. Kosten: 850 Euro abzüglich der Fachkursförderung in Höhe von 30 beziehungsweise 50 Prozent.

**Information und Anmeldung:** Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de

### Impressumpflicht im Internet

Fehlerfrei gestalten

Betreiber einer Website haben verschiedene gesetzliche Informationspflichten zu beachten. Hierzu zählen insbesondere die Angaben des Impressums nach § 5 Telemediengesetz (TMG). Da Verstöße gegen die Impressumpflicht wettbewerbsrechtlich abmahnfähig sind, ist es unerlässlich, dass das Impressum fehlerfrei gestaltet wird. „Praxis Recht“ gibt Handwerksbetrieben einen Überblick über die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben eines Impressums.

**Sie finden das Informationsblatt** unter [www.hwk-reutlingen.de](http://www.hwk-reutlingen.de) bei den „Formularen & Downloads“

### Bebauungspläne

#### Stadt Reutlingen

Bebauungsplan „Alteburg-/Hindenburgstraße“, Gemarkung/Flur Reutlingen. Die Planunterlagen werden vom 15. August 2016 bis 23. September 2016 beim Bürgerbüro der Stadt Reutlingen öffentlich ausgelegt.

Bebauungsplan „Konrad-Adenauer-Straße/Eberhardstraße“, Gemarkung/Flur Reutlingen. Die Planunterlagen werden vom 22. August 2016 bis 30. September 2016 öffentlich ausgelegt.

Bebauungsplan „Justus-von-Liebig-Straße/Markwiesenstraße“, im gemeinsamen Wirtschaftsgebiet Reutlingen-West/Kusterdingen (WEG-West), Gemarkung Reutlingen, Flur Betzingen. Die öffentliche Auslegung erfolgt ebenfalls vom 22. August 2016 bis 30. September 2016.

Während der Auslegung können Stellungnahmen abgegeben werden.

**Handwerksbetriebe**, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

#### Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert  
Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

## Ideen gegen den Fachkräftemangel

Handwerk 2025: Unternehmer diskutieren über die Zukunft des Handwerks



Nach Einschätzung des baden-württembergischen Handwerks **fehlen in den kommenden fünf Jahren landesweit rund 35.000 Fachkräfte**, darunter 8.000 Lehrlinge.

Foto: AMH

Mit der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften beschäftigte sich ein Workshop der Handwerkskammer Reutlingen in Trochtelfingen. 20 Unternehmer und Ausbilder tauschten sich über ihre Erfahrungen aus und diskutierten, was Betriebe, Schulen und Politik tun können, damit junge Menschen auch künftig den Weg in die klassische Lehre finden.

„Dialog und Perspektive Handwerk 2025“ heißt das landesweite Projekt des Baden-Württembergischen Handwerkstages und des Wirtschaftsministeriums, in dem praktische Handlungsempfehlungen für Unternehmen, Kammern und Verbände sowie die Politik erarbeitet werden sollen. In zehn Workshops werden Zukunftsthemen wie die Digitalisierung, die Demografie, die Internationalisierung oder die Nachfolge in Unternehmen behandelt.

#### Knowhow der Praktiker nutzen

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, verwies auf die Herausforderungen für das Handwerk, wie beispielsweise den de-

mografische Wandel oder Veränderungen der Betriebsgröße. So nehme die Zahl der Kleinbetriebe mit weniger als fünf und der Großbetriebe mit mehr als 50 Beschäftigten seit Jahren zu, während der Anteil der ausbildungsstarken Betriebe mit zehn bis zwanzig Mitarbeitern sinke. Daher sei die Veranstaltungsreihe das richtige Projekt zur rechten Zeit. „Die Workshops sind ein geeignetes Format, um gemeinsam Ideen und Ansätze zu entwickeln. Das Praxiswissen der Betriebe ist unbezahlbar“, sagte Herrmann.

Auf was sich Handwerksbetriebe als Ausbilder

und Arbeitgeber einstellen müssen, erläuterte Dr. Katarzyna Haverkamp vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen. Danach werde der demografische Wandel in den nächsten zehn Jahren auch in den alten Bundesländern ankommen. Bis zum Jahr 2025 sinke die Zahl der Schulabgänger um 22 Prozent gegenüber heute. Gleichzeitig setze sich der Trend zum höheren Schulabschluss fort, so Haverkamp. Der Anteil der Abiturienten an den Schulabgängern werde zunehmen, während die Hauptschule weiter an Boden verliere.

#### Zum Projekt

Der Workshop war Bestandteil des landesweiten Projekts „Dialog und Perspektive Handwerk 2025 – Analyse der Potenziale und Strategiebildung für das baden-württembergische Handwerk im Zeithorizont bis 2025“. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat zusammen mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag das Institut für Technik der Betriebsführung (itb) Karlsruhe und das Volkswirt-

schaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk (ifh) Göttingen mit der Durchführung dieser Perspektivstudie beauftragt. Aus der Studie, die Herausforderungen, Chancen und Potenziale für die zukünftige Entwicklung des baden-württembergischen Handwerks analysiert, sollen konkrete Handlungsempfehlungen für Betriebe, Organisationen und Politik abgeleitet werden.

## Das Image könnte besser sein

Teilnehmerstimmen vom Workshop in Trochtelfingen

In der folgenden Diskussion konzentrierten sich die Praktiker vor allem auf die Nachwuchsgewinnung. Sie sprachen sich dafür aus, auch neue Zielgruppen, wie beispielsweise Studienabbrecher und Flüchtlinge, in den Blick zu nehmen. Bianca Looch-Hummel, Ausbildungsleiterin bei Schwörer Haus in Hohenstein, empfahl, beim Werben um Abiturienten die eigenen Stärken herauszustellen. „Am Ende des Tages hält man ein Werkstück als Ergebnis seiner Arbeit in der Hand.“ Der Ausbildungsalltag in einem Handwerksbetrieb sei abwechslungsreicher als der Vorlesungsbetrieb an der Hochschule.

#### Neue Medien nutzen

Und wie erreicht man die umworbenen Jugendlichen? Nicht über die klassische Zeitungsanzeige, meinten die Teilnehmer, sondern mit Events, durch den Austausch unter Gleichaltrigen und vor allem über soziale Medien. Looch-Hummel verwies auf das Konzept einer Facebook-Seite zur Ausbildung in ihrem Betrieb, die von Auszubildenden betreut wird.

Um das Image der Berufsausbildung langfristig zu verbessern, sei das Handwerk auf Multiplikatoren angewiesen, waren sich die Teilnehmer einig. Zum Beispiel die Eltern. Ruben Walz, Geschäftsführer der Kälte Stiel GmbH in Tübingen, machte es an einem einjährigen Berufsorientierungspro-



**Rund drei Stunden** diskutierten Unternehmer aus verschiedenen Gewerken.

jekt fest, an dem sich sein Unternehmen beteiligt hatte. Seine Erfahrung: „Viele Eltern haben eine vorgefasste Meinung, welcher Ausbildungsweg für ihr Kind in Frage kommt, und sehen die Chancen nicht, die eine Ausbildung im Handwerk bietet.“

#### Eltern und Lehrer als Multiplikatoren

Die Wertschätzung einer handwerklichen Tätigkeit falle aber auch manchem Lehrer schwer, berichtete Yvonne Steinhart, die nach ihrem Bachelorstudium in die elterliche Metzgerei in Gammertingen eingestiegen ist. Als sie einmal einen ehemaligen Lehrer an der Verkaufstheke bediente, fragte der die junge Frau: „Sind Sie nicht überqualifiziert für so was?“ Gezielte Informationsangebo-



**Viel Material kam zusammen**, das nun von Wissenschaftlern ausgewertet wird. Fotos: Handwerkskammer

te für Lehrer an allgemeinbildenden Schulen seien erforderlich, so das Fazit der Teilnehmer.

#### Neue Märkte und optimistischer Ausblick

Karin Ritter, Ausbildungsleiterin bei der F.K. Systembau GmbH in Münsingen, ging auf den Strukturwandel in ihrer Branche ein. Der Trend zur Konzentration und Industrialisierung eröffne auch Chancen. „Es entstehen Nischen, etwa bei der Sanierung von Gebäuden, die kleine Betriebe nutzen können.“ Adrian Eppler von der Eppler Fenster GmbH & Co. KG in Meßstetten vertraut ebenfalls auf den Markt: „Handwerksbetriebe werden als Arbeitgeber attraktiver, weil Handwerk in Zukunft ein knappes Gut sein wird.“

### Vorrangprüfung ausgesetzt

Asylbewerber sollen schneller in Jobs kommen

Das Bundesarbeitsministerium erleichtert den Arbeitsmarktzugang für Asylbewerber. Die sogenannte Vorrangprüfung, mit der die Arbeitsagentur vor Aufnahme der Beschäftigung prüft, ob bevorrechtigte Arbeitnehmer zur Verfügung stehen, ist in Baden-Württemberg für drei Jahre ausgesetzt. Die am 6. August 2016 in Kraft getretene Verordnung setzt die Regelungen des Integrationsgesetzes um. Allerdings prüft die Arbeitsagentur auch in Zukunft, ob Flüchtlinge zu gleichwertigen Bedingungen wie deutsche Arbeitnehmer beschäftigt werden (Arbeitsmarktprüfung). Flüchtlinge, über deren Asylantrag noch nicht entschieden wurde, und Geduldete haben nach drei Monaten grundsätzlich Zugang zum Arbeitsmarkt.

**Mehr zu den rechtlichen Rahmenbedingungen** für Betriebe, die Flüchtlinge ausbilden oder beschäftigen wollen, finden Sie unter [www.hwk-reutlingen.de/fluechtlinge.html](http://www.hwk-reutlingen.de/fluechtlinge.html)

### Berufsanerkennung

Neue Broschüre

Am 1. April 2016 ist die neue EU/EWR-Handwerk-Verordnung (EU/EWR-HwV) in Kraft getreten. Die Verordnung, mit der Änderungen des europäischen Berufsanerkennungsrechts umgesetzt werden, enthält einige wichtige Neuerungen gegenüber der Verordnung aus dem Jahr 2007. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat mit Unterstützung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks eine Broschüre erstellt, die in Form eines praxisorientierten Frage- und Antwort-Katalogs die wichtigsten Verfahren und Neuerungen der EU/EWR-HwV erläutert. Die Broschüre wendet sich auch an Auskunftsuchende, die sich über das Anerkennungsrecht in Deutschland informieren wollen.

**Die Broschüre** finden Sie hier: [www.hwk-reutlingen.de/ausbildung/pruefungen-foerdermoeglichkeiten.html](http://www.hwk-reutlingen.de/ausbildung/pruefungen-foerdermoeglichkeiten.html) (ausländische Abschlüsse)

### Gesunde Mitarbeiter

– starker Betrieb

IKK-Themenabende

Um den Fitnesskurs, die Rückenschule, um Arbeitsorganisation und Zeitmanagement geht es bei zwei Themenabenden der IKK classic zum betrieblichen Gesundheitsmanagement in Freudenstadt und Reutlingen. Slatco Sterzenbach, Bestsellerautor und Motivationstrainer, zeigt auf, wie lohnenswert und nachhaltig es ist, die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern. Die anschließende Podiumsdiskussion behandelt praktische Maßnahmen, den Einstieg in das betriebliche Gesundheitsmanagement und stellt Erfolgsgeschichten vor.

#### Termine

##### Gesunde Mitarbeiter – starker Betrieb

- Mittwoch, 5. Oktober 2016, 19 Uhr, Kurhaus Freudenstadt, Lauterbadstraße 5, 72250 Freudenstadt
- Donnerstag, 6. Oktober 2016, 19 Uhr, Spitalhofsaal, Wilhelmstraße 71, 72764 Reutlingen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Anmeldung** unter [www.ikk-classic.de/seminare](http://www.ikk-classic.de/seminare)



JÜRGENS EINBRUCH IN EIN FITNESS-STUDIO  
BRACHTE UNTERM STRICH REIN GAR NICHTS.

## Roland Haaß feierte seinen 75. Geburtstag

Handwerkskammer gratuliert Hauptgeschäftsführer a.D.

Bereits im August feierte Roland Haaß seinen 75. Geburtstag. Der in Nagold geborene Jurist war von 1987 bis 2007 Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer



Roland Haaß.

Foto: pr

Reutlingen. In zahlreichen Gremien im Bund, Land und auf regionaler Ebene vertrat er engagiert die Interessen der Handwerksbetriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb. Seinen beruflichen Werdegang startete der Jurist 1971 in verschiedenen Funktionen beim Landratsamt Balingen. Im Juni 1974 wurde er Erster Landesbeamter des

Landkreises Zollernalb. Neben seinen zahlreichen hauptamtlichen Funktionen für das Handwerk – unter anderem war Haaß auch stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerktages (BWHT) – hatte er sich mit großem Erfolg in der Arbeit für behinderte Menschen engagiert. Dazu zählten unter anderem seine Tätigkeiten als 1. Vorsitzender der Lebenshilfe für Behinderte Zollernalb e. V. und ihrer Einrichtungen sowie als stellvertretender Vorsitzender der Körperbehindertenförderung Neckar-Alb e. V. in Mössingen.

Erst im März dieses Jahres wurde er als Stiftungsvorsitzender und Vorsitzender der vier GmbHs der Lebenshilfe vor zahlreichen Gästen nach 35 Jahren verabschiedet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

## Staatssekretärin Karin Schütz besucht F.K. Systembau

Nachhaltigkeit bei der Ausbildung bei Ausschreibungen berücksichtigen



Beim Informationsgespräch: Geschäftsführer Ewald Schmauder, MdL Karl-Wilhelm Röh, Staatssekretärin Karin Schütz und Geschäftsführer Frank Bechle (v.li.n.re.).



Staatssekretärin Karin Schütz, Geschäftsführer Frank Bechle und Präsident Harald Herrmann (v.li.n.re.).

Fotos: Bouß

Wirtschaftsstaatssekretärin Karin Schütz besuchte kürzlich auf ihrer „Ausbildungsreise“ unter anderem das Hochbauunternehmen F.K. Systembau in Münsingen.

„Unser Ziel ist es, wieder mehr junge Menschen von den Vorteilen einer betrieblichen Ausbildung zu überzeugen. Wir brauchen die Berufsausbildung, denn Auszubildende tragen gemeinsam mit ihren Ausbilderinnen und Ausbildern zum Erfolg der baden-württembergischen Wirtschaft maßgeblich bei“, sagte Staatssekretärin Schütz.

Gerade beim Thema Fachkräftesicherung werde deutlich, so F.K.-Systembau-Geschäftsführer Ewald Schmauder, dass immer weniger einfache Helfer benötigt würden – Facharbeiter seien aufgrund der Komplexität der Aufgaben gefordert. Aktuell würden daher auch nur noch zwei Helfer beschäftigt, vor 15 Jahren seien es noch 25 gewesen. Insgesamt habe das Bauunternehmen 145 Mitarbeiter, darunter 16 Auszubildende.

Als sehr bedauerlich bezeichnete es Schmauder, dass bei Vergaben nur die „harten Fakten“ zählten. Kriteri-

en wie Nachhaltigkeit bei der Ausbildung, Stärkung der Region oder soziales Engagement würden hingegen gar nicht zählen. Dabei seien die Kunden der Firma bis in den Norden Stuttgarts zu finden, erläuterte Geschäftsführer Frank Bechle, der über die Geschichte des inzwischen zum Strabag-Konzern gehörenden Unternehmens informierte.

Über die umfangreichen Aktivitäten des Unternehmens bei der Gewinnung von Auszubildenden berichtete dann Karin Ritter. Ausbildungsmessen, Besuche von Eltern-

abenden oder Praktika seien nur einige der Maßnahmen, mit denen die Firma selbst aktiv werde.

Wie wichtig Praktika seien, hob auch Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, hervor. Darüber hinaus müsse aber auch immer wieder deutlich gemacht werden, dass mit dem Abschluss der Lehre im Handwerk noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht sei. Davon müssten aber auch Eltern und manche Gymnasiallehrer überzeugt werden.

[www.fk-systembau.de](http://www.fk-systembau.de)

## 450 PS – und nicht fahren dürfen

Ein BMW 650i Coupé für die Lehrwerkstatt

Die Bildungsakademie Tübingen der Handwerkskammer Reutlingen kann seit kurzem ein BMW 650i Coupé in der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) und der Meisterausbildung einsetzen. Gespendet wurde das 125.000 Euro teure Fahrzeug mit 20“-Leichtmetallrädern von der BMW AG durch Vermittlung des Menton Automobilcenters Reutlingen-Tübingen.

„Um eine hochwertige Aus- und Weiterbildung anbieten zu können, müssen wir die technische Ausstattung unserer 19 Werkstätten immer auf dem neuesten Stand halten“, hebt Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, hervor. Dies gelte besonders für die Kraftfahrzeugtechnik. Der Wagen werde künftig in zahlreichen Lehrgängen und Kursen als Übungsfahrzeug zum Einsatz kommen.

Der Trend zu mehr Elektronik und Komfort im Fahrzeug, Neuerungen im Motorenmanagement und in der Steuerungstechnik erhöhten die An-

forderungen ständig. „Wir freuen uns, bei unseren Investitionen durch Partner wie das Menton Automobilcenter unterstützt zu werden“, sagt Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. „Das Fahrzeug stellt sicher, dass die Bandbreite moderner Fahrzeugtechnologie im Unterricht praktisch vermittelt werden kann.“

„Das Automobil ist bereits die dritte Spende, die seit 2012 durch das Menton Automobilcenter übergeben wird“, erläutert Frank Menton, geschäftsführender Gesellschafter der Hermann Menton GmbH & Co. KG. Der jetzt gespendete Achtzylinder habe eine Leistung von 330 kW (450 PS). „Zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen gibt es von BMW ein speziell entwickeltes Technologiepaket, das „BMW EfficientDynamics“, so Menton weiter. Eine weitere kraftstoffsparende technische Maßnahme sei die serienmäßige 8-Gang-Automatik. Dieses



Freuen sich über das neue Fahrzeug: Joachim Mühleisen, Gebietsleiter Aftersales BMW AG, Frank Menton, geschäftsführender Gesellschafter der Hermann Menton GmbH & Co KG, Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Klaus Hönle, Ausbildungsmeister an der Bildungsakademie, und Clemens Riegler, Leiter der Bildungsakademie (v.li.n.re.).

Foto: Bouß

Getriebe sei kraftstoffsparender als das 6-Gang-Schaltgetriebe oder das 6-Gang-Automatikgetriebe.

Joachim Mühleisen, Gebietsleiter Aftersales der BMW AG, hob hervor, dass die Ausbildung junger Menschen für die BMW AG eine große Rolle spiele. Deshalb unterstütze sie

immer wieder Schulen und Handwerkskammern mit gut ausgestatteten Fahrzeugen, in denen die neuesten Technologien wie z. B. die BMW Night Vision (eine Infrarotkamera erkennt Menschen und größere Tiere und markiert diese im Wärmebild) integriert seien.

## Perfektionist mit Wissensdurst

Dominik Müller ist Lehrling des Monats August

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Dominik Müller aus Haigerloch als „Lehrling des Monats“ August 2016 ausgezeichnet. Der 18-Jährige wird bei der Biesinger GmbH in Haigerloch im 2. Lehrjahr zum Feinwerkmechaniker, Fachrichtung Werkzeugbau, ausgebildet. „Dominik Müller ist ein Perfektionist“, erzählt Ingo Biesinger über den Auszubildenden. „Er hat einen unstillbaren Wissensdurst und er arbeitet schon früh sehr selbstständig.“ Hinzu komme, dass er wegen seiner Eigeninitiative im Kollegenteam sehr beliebt sei.

„Was er macht, das macht er richtig“, so Biesinger weiter. Die einjährige Berufsfachschule im Bereich Metalltechnik habe er mit der Note 1,5 abgeschlossen und für diese Leistung habe er auch bereits einen Preis erhalten. „Auch im 2. Lehrjahr hatte Dominik bisher fast ausschließlich sehr gute Schulnoten.“

Auch ehrenamtlich sei er neben seiner Ausbildung sehr aktiv. Er sei



Ehrenurkunde für den Lehrling des Monats: Präsident Harald Herrmann, Vizepräsident August Wannemacher, Thomas Fischer (DRK-Bereitschaftsleiter), Dr. Thomas Bieger (Ortsvorsteher Haigerloch-Hart), Dominik Müller, Gregor Biesinger, Anna Biesinger, Ingo Biesinger, Stefan Krüger, Dr. Joachim Eisert (v.li.n.re.).

Foto: Bouß

dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) beigetreten und habe sich zum Rettungssanitäter weitergebildet. Er gehöre inzwischen der DRK-Bereitschaftsgruppe „Helfer vor Ort“ an.

„Wegen seiner sehr guten Leistungen und seinem ehrenamtlichen Engagement haben wir Dominik zum

Reutlingen, wies bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldpräsident an Dominik Müller darauf hin, dass bei guten Leistungen der Auszubildenden auch der Betrieb ein gehöriges Stück mit beitrage.

„Die Biesinger GmbH ist ein hochinnovatives Werkzeugbauunternehmen“, so Herrmann. Konsequenz habe man in die neueste Technologie investiert, um die Anforderungen der Kunden an hochgenaue Werkzeuge erfüllen zu können. Eine tragende Säule sei dabei die Erodierertechnik. Die Firma habe sich zu einem renommierten Werkzeug- und Formbauer und Hersteller von Präzisionsteilen entwickelt. Gerade in der Ausbildung engagiere sich die Firma sehr. Durch Bildungspartnerschaften sei sie ein verlässlicher Partner der Schulen und mit dem kürzlich eingeweihten Erweiterungsbau mit Ausbildungswerkstatt halte man für interessierte Jugendliche ein spannendes Angebot bereit.

Lehrling des Monats vorgeschlagen“, erläuterte Ingo Biesinger, der neben seinem Bruder Jörg Gesellschafter der GmbH ist. Geschäftsführer des vor 30 Jahren gegründeten Unternehmens ist immer noch Gründer Gregor Biesinger. Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer

Handwerk  
› Bildung  
Beratung



Handwerkskammer  
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

### Bildungsakademie Reutlingen

#### Seminare für Sachverständige

Das Gutachten auf dem Prüfstand  
24. September 2016  
Der Sachverständige als Bücherwurm  
29. September 2016  
Grundlagenseminar  
ab 11. November 2016

#### Gebäudeenergieberater/-in (HWK)

ab 7. Oktober 2016

#### Telefontraining

19. Oktober 2016

#### Büroleiterin im Handwerk, Büro Praxis 1

ab 26. Oktober 2016

#### Mediator im Handwerk

ab 28. Oktober 2016

#### Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK)/Facility Management (IMB)

ab 28. Oktober 2016

#### Lohn- und Gehaltsabrechnung

ab 2. November 2016

#### Schimmelpilze in Innenräumen

15. November 2016

#### Umgang mit Asbest, TRGS 519

ab 18. November 2016

#### Korrespondenztraining

1. Dezember 2016

Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: [jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de](mailto:jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de).

#### Bildungsakademie Sigmaringen

#### Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit

ab 4. Oktober 2016

#### Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis mit Lexware, abends

ab 26. September 2016

### Meistervorbereitungskurs

Teil III und IV, Vollzeit  
ab 9. Januar 2017

### Computerscheine

A – Business Office, abends  
Einstieg noch möglich

B – Business Professional, abends  
ab 4. Oktober 2016

### Umschulungen

Feinwerkmechaniker/-in, Vollzeit  
ab 14. November 2016

Kaufmann/-frau für Büromanagement, Vollzeit  
ab 23. Januar 2017

Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: [iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de](mailto:iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de).

### Bildungsakademie Tübingen

#### Meistervorbereitungskurse im Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II

Vollzeit ab 12. September 2016

Teilzeit ab 14. Oktober 2016

#### DVS-Schweißblehrgang, abends

ab 20. September 2016

#### CNC-Fachkraft, Stufe A, samstags

ab 24. September 2016

#### KNX-Projektierung und Inbetriebnahme, samstags

ab 8. Oktober 2016

#### DVS-Schweißprüfung, Abendkurs

ab 25. Oktober 2016

#### Neu: Ich und Schaltpläne? Wie lese ich diese? Ein Seminar für das SHK-Handwerk

18. November 2016

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: [severine.rein@hwk-reutlingen.de](mailto:severine.rein@hwk-reutlingen.de).

[www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung](http://www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung)